

ter ideologischer Auseinandersetzung. Die bürgerliche Ideologie ist mit der sozialistischen unvereinbar.“

Klarheit über Wesen des Imperialismus und Sozialdemokratismus

Die politisch-ideologische Arbeit unserer Partei hat sich auf die verschärfte ideologische Auseinandersetzung einzustellen. Unsere Offensive zielt darauf ab, unaufhörlich Klarheit über das Wesen des Imperialismus zu vermitteln, die einzelnen imperialistischen Abteilungen zu analysieren und die verschiedenen Spielarten bürgerlicher Ideologie zu entlarven.

Beherrschendes Element im ideologischen Kampf des Imperialismus gegen die sozialistischen Ideen ist der Antikommunismus mit seinem Kernstück, dem Antisowjetismus. Kennzeichnend für die gegenwärtig praktizierten Spielarten sind illusionäre Hoffnungen auf die Spaltung des Weltsozialismus als System und Spekulationen auf die Zersetzung der sozialistischen Gesellschaft durch die bürgerlichen und kleinbürgerlichen Ideologien, wie sie sich im Sozialdemokratismus äußern.

Im Selbstverständigungsorgan der SPD, dem „Vorwärts“, hieß es unter Hinweis auf die Verträge von Moskau und Warschau sowie auf das Vierseitige Abkommen: Nur naive Gemüter könnten glauben, man könne nunmehr mit den Kommunisten hüben und drüben politisch-ideologisch zusammenarbeiten. Wörtlich: „Die Auseinandersetzung mit der anderen Seite (gemeint ist die DDR) darf doch nicht — auch nicht vorübergehend — suspendiert werden!“

Die rechten SPD-Führer und deren Ideologen sind sich über die Unvereinbarkeit von bürgerlicher und sozialistischer Ideologie im klaren. Sie entwickeln vielfältige Aktivitäten zur Bekämpfung des Marxismus-Leninismus. Ihre Mittel sind ideologische Diversion und psychologischer Krieg, die jedoch nichts daran ändern, daß sich der Imperialismus historisch in der Defensive befindet.

Die Zeit arbeitet gegen den Imperialismus. Der Sozialismus erweitert seinen Einfluß ständig. Die Arbeiterbewegung in den kapitalistischen Ländern und die nationale Befreiungsbewegung in ihrer Entwicklung stärken die antiimperialistische Front. Die inneren Widersprüche des Imperialismus, seine Unfähigkeit, die brennenden gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit im Interesse der Völker zu lösen, machen seine Perspektivlosigkeit und Überlebtheit immer deutlicher. Aus alledem ergibt sich, daß das sozialistische Klasseninteresse gebietet, in der po-

litischen Massenarbeit der Auseinandersetzung nicht auszuweichen, sondern offensiv zu argumentieren.

I Wir haben die Gewißheit, die stärkeren Ba-
taillone zu besitzen: Eine Millionenarmee
kämpferprobter Kommunisten, eine wissen-
schaftliche Weltanschauung und eine Wirt-
schaftsmacht, die nicht dem Profit einzelner,
I sondern dem Wohlstand aller dient.

Überzeugungskraft der Argumente

Der Erfolg der alle Seiten umfassenden politischen Massenarbeit der Partei wird in erster Linie durch die Überzeugungskraft der Argumente, die Beweisführung der Fakten, die Tiefe der vermittelten Ideen bestimmt. Gleichzeitig gewinnen die vielfältigen Formen und Methoden an Bedeutung, die helfen, die ganze Arbeiterklasse, die Genossenschaftsbauern und die Intelligenz, ja alle Bürger zu erreichen.

Der VIII. Parteitag unterstreicht mit Nach-
druck: Die ideologische Arbeit ist der Hauptinhalt der Führungstätigkeit der Partei. Das Sekretariat des Zentralkomitees hat dieser Erkenntnis erneut entsprochen und für den
I Herbst dieses Jahres die Durchführung einer
Agitations- und Propaganda-Konferenz beschlossen. Ihre Aufgabe wird es sein, die vielen guten Erfahrungen, die seit dem VIII. Partei-
I tag gewonnen wurden, zu analysieren und zu
I verallgemeinern und die neuen Aufgaben der
I Agitation und Propaganda bei der Verwirkli-
I cherung der Beschlüsse des VIII. Parteitages zu
beraten.

J Der Erfolg dieser Konferenz wird weitgehend
von ihrer umfassenden Vorbereitung in der
I ganzen Partei bestimmt. Das aber heißt u. a.,
I daß die Parteileitungen ihre Erfahrungen in
der politischen Massenarbeit allen vermitteln,
daß sie Probleme aufwerfen, die in Vorberei-
I tung der Konferenz im schöpferischen Mei-
nungsstreit geklärt werden. Dabei sollten die
Genossen in größerem Maße den „Neuen Weg“
nutzen, der seit einiger Zeit eine interessante
I und konstruktive Diskussion über die politische
Massenarbeit der Partei führt.

Der Erfahrungsschatz, den unsere Partei in der politischen Massenarbeit besitzt, ist groß. Es kann aber nicht übersehen werden, daß die
I Fortschritte nicht überall in gleicher Weise
I sichtbar werden. Der Erfahrungsaustausch ist
I der Schlüssel in der politischen Massenarbeit,
I der ihre Effektivität und Überzeugungskraft
weiter erhöht. Er wird mithelfen, jeglichen
Schematismus zu verhindern und eine leben-
I di ge, vielseitige, alle Menschen erfassende
Massenarbeit zu gestalten.